

Call for Abstracts zum Online Workshop

COVID und wie weiter? Methodische Implikationen für die Digitalisierungsforschung in ländlich-peripheren Räumen

Chairs: Prof. Dr. Heike Mayer (Uni Bern), Dr. Julia Binder (BTU Cottbus), Prof. Dr. Gabriela Christmann (IRS Erkner), Dr. Ariane Sept (IRS Erkner)

Termin: Mittwoch, 17. November 2021, 14:00 bis 18:30 Uhr, im Rahmen der Internationalen Konferenz „Digitalisierung und sozialräumliche Transformationen“

Zielgruppe: Doktorandinnen und Doktoranden, Postdocs, Interessierte aus Wissenschaft und Praxis

Die Pandemie stellt nicht nur politische Akteur*innen vor die enorme Aufgabe, Antworten auf das Infektionsgeschehen und den gesellschaftlichen Umgang damit zu finden, auch die Wissenschaft steht vor neuen Herausforderungen, Forschung an die veränderten sozialräumlichen Rahmenbedingungen anzupassen. Vormalig geplante Forschungsdesigns verlieren ihre Gültigkeit, Feldzugänge müssen neu bestimmt werden, gesellschaftliche Akteur*innen im öffentlichen Raum werden nicht sichtbar.

Vor diesem Hintergrund gewinnt der digitale Raum an enormer Bedeutung. Die Relevanz von Digitalisierung für die Verlagerung von Alltagspraktiken in das Virtuelle ist nur ein Beispiel, das Digitalisierungsforschung perspektivisch neu ausrichtet. Auch ländlich-periphere Räume rücken in den Fokus der Aufmerksamkeit, um urban-rurale digitale Ungleichheiten zu diskutieren; Land- und Stadtfucht, Multilokalitäten sowie neue Arbeits- und Wohnformen werden medial breit rezipiert und bereichern die dynamischen Diskussionen um Chancen von Digitalisierung für ländliche Räume.

Unser Workshop möchte ein Forum bieten, um die methodischen Herausforderungen der Pandemie für die Digitalisierungsforschung in ländlichen Räumen gemeinsam zu diskutieren. Dabei adressieren wir Forschende als Akteur*innen der Wissensproduktion, um Fallstricke und Grenzen, aber auch neue Möglichkeiten für die Forschung zu reflektieren. Das digitale Format soll ein Forum bieten, um Zwischen- und Arbeitsstände vorzustellen, aber auch um Unsicherheiten offen zu thematisieren. Willkommen sind Perspektiven aus den verschiedenen Disziplinen der Raumforschung. Beiträge können auf Deutsch oder Englisch eingereicht werden.

Geplant sind zwei Keynote-Vorträge (methodisch und inhaltlich), separate (fünf) thematische Sessions in virtuellen Teilgruppenräumen und eine abschließende Panel-Diskussion (z. Bsp. Lessons learned: Die Zukunft der methodischen Datenerhebung, wie COVID wissenschaftliche Praxis nachhaltig verändert).

Mögliche Themen für die thematischen Sessions sind

- Herausforderungen für ethnographische Zugänge;
- Transformationen räumlicher Qualitäten;
- Wissenstraditionen und normative Argumentationen wie z. B. „gute Forschung ist die, die man vor Ort machen kann“;
- Visualisierungsmethoden;
- Strategien und Argumentationen zu Forschungsdesigns und Datenqualitäten in Zeiten von Covid-19 (z.B. auch in Publikationen):

Wir sind für weitere Themenvorschläge offen.

Bitte schicken Sie ein Abstract (max. 500 Wörter) bis spätestens 31. August 2021 an Dr. Julia Binder binder@b-tu.de und Dr. Ariane Sept ariane.sept@irs-leibniz.de